



<b>Vorwort</b>	3
<b>Linthkommission</b>	4
<b>Linthverwaltung</b>	6
<b>Unterhalt und Überwachung</b>	8
<b>Projekte Linthwerk</b>	14
<b>Projekte und Anliegen Dritter</b>	17
<b>Notfallplanung und Ereignisse</b>	19
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	22
<b>Über uns</b>	23
<b>Historischer Fokus: Die Dampfschiffe und der Linthkanal</b>	24
<b>Finanzen</b>	26
<b>Bilanz per 31.12.2025</b>	28
<b>Erfolgsrechnung 2025</b>	29
<b>Anhang zur Jahresrechnung 2025</b>	32
<b>Revisionsbericht über die Jahresrechnung 2025</b>	33
<b>Übersichtskarte Linthwerk</b>	36

Titelbild:  
Im Gäsi-Delta mündet der Escherkanal in den Walensee.

## VORWORT



«Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.» Ob dieses geflügelte Wort nun von Winston Churchill, Mark Twain oder Niels Bohr stammt, ist nicht abschliessend geklärt. Gültig ist es aber auch heute noch. Wir haben zwar immer mehr Hilfsmittel für eine Vorhersage und erhalten immer exaktere Werte für Niederschlags- und Abflussvorhersagen. Am Ende bleiben es aber Prognosen, und es können andere Werte eintreffen.

Am Montagvormittag, 21. Juli 2025, erreichte der Escherkanal einen Abfluss von 278 m<sup>3</sup>/s. Dies entspricht einem 10-jährlichen Hochwasserereignis. Das Spezielle daran war, dass die Wetterprognosen dies nicht vorausgesehen hatten. Diese lagen zwischen 120 und 150 m<sup>3</sup>/s, was etwa der Hälfte des effektiven Abflusses entsprach.

Für eine gute Vorhersage braucht es Menschen, die regelmässig mit den Prognose-Tools arbeiten und sie richtig einsetzen. Sie können die Resultate richtig deuten und entwickeln ein Gespür dafür, wann die Vorhersagen eher zu tief oder eher zu hoch sein könnten.

Die Bevölkerung erinnert sich meistens gut an die letzten paar Jahre, vergisst weiter zurückliegende Extremereignisse aber rasch. In der Hydrologie wird jedoch ein Zeitraum von 100 Jahren und mehr betrachtet. Für den Menschen ist es schwierig, sich Dinge vorzustellen, die er nicht selbst erlebt hat. Manchmal muss man sich aber gerade das Unvorstellbare vorstellen, um ein Gesamtbild zu erhalten und sich auf alle Eventualitäten vorbereiten zu können.

Die Natur ist und bleibt unberechenbar. Das macht sie interessant und herausfordernd für alle, die mit ihr arbeiten und leben.

Ralph Jud, Linthingenieur  
Benken, 5. März 2026



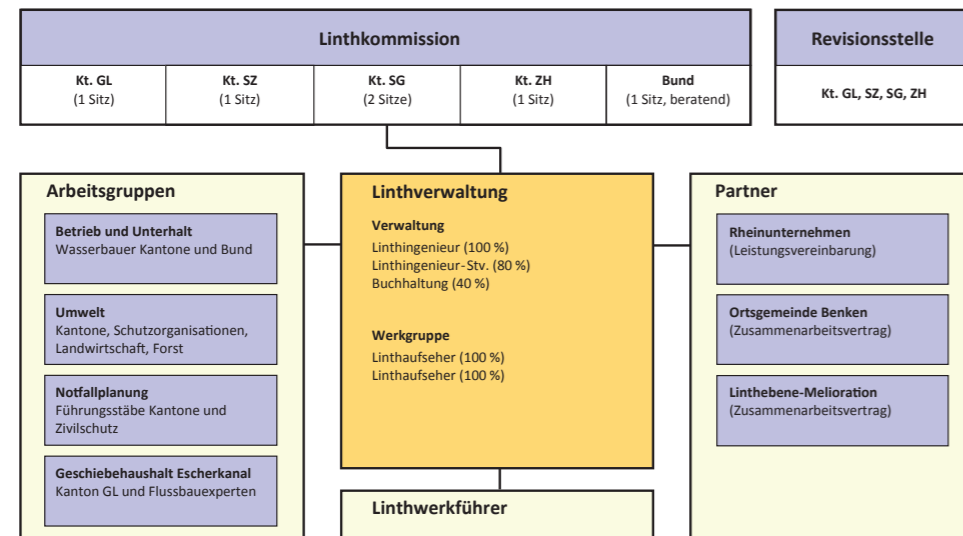
Hochwasser Juli 2025  
am Escherkanal

# LINTHKOMMISSION

## Mitglieder

Die Interkantonale Linthkommission setzt sich wie folgt zusammen:

- Regierungsrat Thomas Tschudi (Kanton Glarus, Präsident)
- Ralph Brändle (Kanton St. Gallen, Leiter Amt für Wasser und Energie)
- Christian Bommer (Kanton Schwyz, Leiter Amt für Gewässer)
- Christoph Zemp (Kanton Zürich, Leiter Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft)
- Heidi Romer (Gemeindepräsidentin Benken, Vertreterin der Linthgemeinden)
- Adrian Schertenleib (Leiter Sektion Hochwasserschutz, Bundesamt für Umwelt) vertritt den Bund mit beratender Stimme.



Organigramm Linthwerk

## Information Kantonsregierungen

Die gesetzlich vorgegebene Oberaufsicht über das Linthwerk liegt bei den Kantonsregierungen. Da seit 2020 nur noch die Regierung des Kantons Glarus in der Linthkommission vertreten ist, werden die Kantonsregierungen jährlich direkt von der Linthkommission über die laufenden Geschäfte und den Sicherheitszustand des Linthwerks informiert.

## Arbeitsgruppen

Der laufende Informationsaustausch mit den verschiedenen Vertretern der kantonalen Fachstellen, Umweltorganisationen, Landwirtschaft und Anstösser wird in vier Arbeitsgruppen aufrechterhalten und gepflegt:

- Betrieb und Unterhalt
- Umwelt
- Notfallplanung
- Geschiebehaushalt Escherkanal

## Mutationen

Michael Eugster hat altersbedingt die Leitung des Amts für Wasser und Energie am 1. Mai 2025 an Ralph Brändle abgegeben. Die Regierung des Kantons St. Gallen hat ihn als Vertreter des Kantons in die Linthkommission ernannt. An der Juni-Sitzung wählte die Linthkommission Ralph Brändle zum Vizepräsidenten der Linthkommission.

## Sitzungen

Die Interkantonale Linthkommission ist als oberstes Organ des Linthwerks an vier Sitzungen zusammengekommen und hat dabei die verschiedenen Geschäfte behandelt.

Im September traf sich die Linthkommission mit den Vertretern der Gemeindebehörden zum jährlichen Informationsaustausch.

# LINTHVERWALTUNG

## Allgemeine Verwaltungsaufgaben

Die Linthverwaltung wird durch den Linthingenieur geführt. Er wird dabei vom Linthingenieur-Stellvertreter unterstützt und bei Bedarf vertreten.

Der Linthingenieur führt die Geschäfte des Linthwerks. Er untersteht der Linthkommission und nimmt mit beratender Stimme an deren Sitzungen teil. Der Linthingenieur entscheidet über alle Geschäfte, die nicht durch das Konkordat oder durch Reglemente der Linthkommission anderen Organen übertragen sind.

Er hat insbesondere folgende Pflichten und Befugnisse:

- Gesamtleitung des Linthwerks
- Führung des Personals im Rahmen der Personalvorschriften
- Vollzug der Beschlüsse der Linthkommission
- Ausarbeitung des Voranschlages und des Geschäftsberichts
- Ausarbeitung des Jahressicherheitsberichts in Zusammenarbeit mit externen Experten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erteilung von Bewilligungen und Konzessionen im Rahmen der Richtlinien der Linthkommission
- Orientierung der Linthkommission über den Geschäftsgang
- Antragstellung für Geschäfte der Linthkommission
- Beschlussfassung über einmalige budgetierte Ausgaben bis CHF 100'000 oder wiederkehrende budgetierte Ausgaben bis CHF 10'000
- Anstellung des Personals im Rahmen der von der Linthkommission erteilten Vorgaben
- Leitung und Schulung der Linthwerkführer
- Leitung der von der Linthkommission eingesetzten Arbeitsgruppen

Im Berichtsjahr hat der Linthingenieur die allgemeinen Verwaltungsaufgaben aufgrund der vorgegebenen Pflichten und im Rahmen seiner Befugnisse wahrgenommen. Die Leitung des Werkunterhalts und die technische Bearbeitung von Projekten obliegen dem Linthingenieur-Stellvertreter.

## Personal Linthverwaltung

Der Personalbestand der eigentlichen Verwaltung besteht aus dem Linthingenieur (100 %), dem Linthingenieur-Stellvertreter (80 %) und der Sachbearbeiterin Buchhaltung (40 %). Für Unterhalt und Überwachung der Werkanlagen sind zwei Linthaufseher (je 100 %) zuständig.

## Geoinformationssystem (GIS)

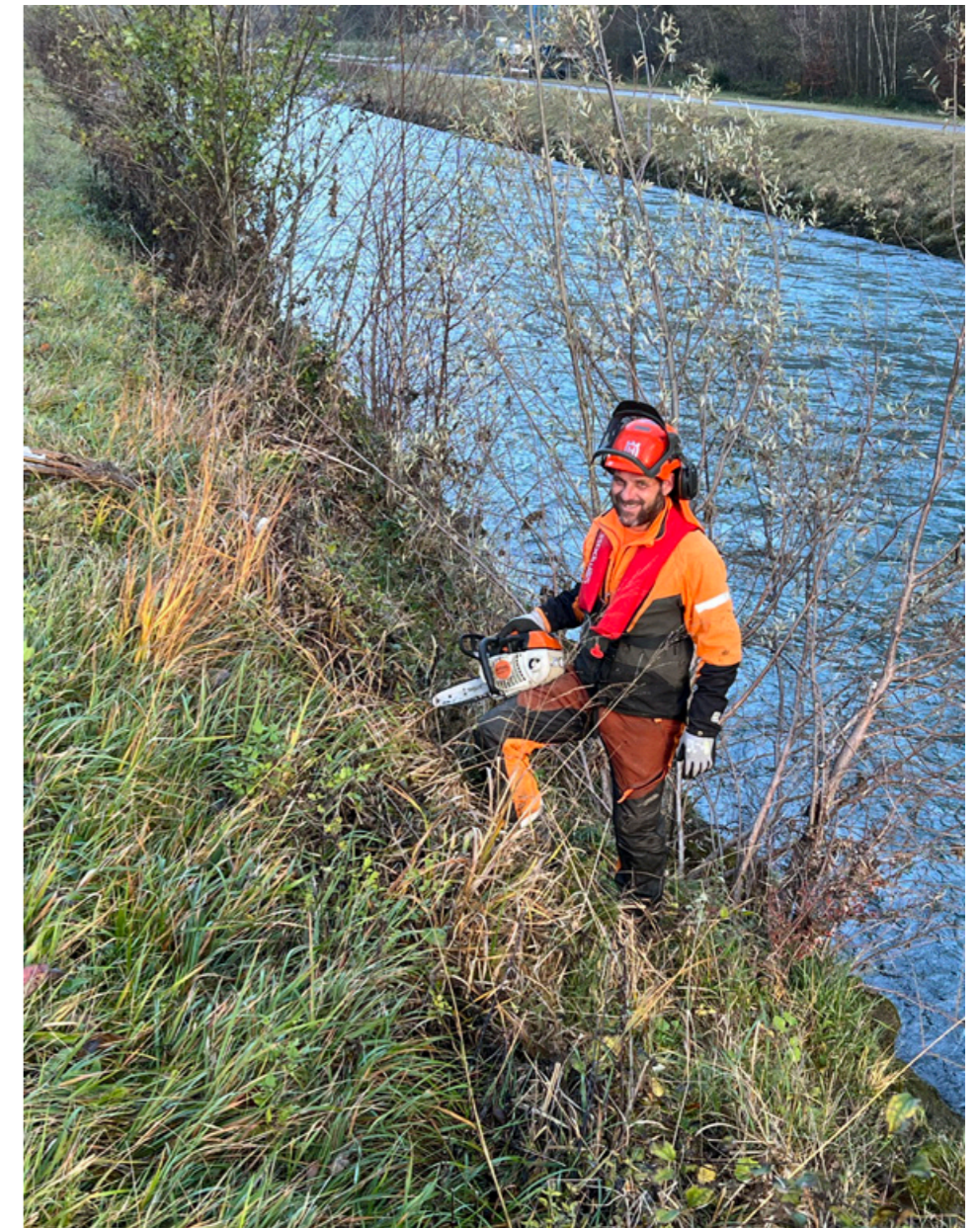
Im eigenen GIS sind alle Verträge georeferenziert abgelegt. Alle Tätigkeiten des Unterhalts werden ebenfalls digital erfasst. Auf diese Weise werden immer mehr Daten im GIS erfasst und können einfach abgerufen werden.

Die Biberbauten werden jeweils nach den dreimonatlich durchgeführten Kontrollgängen im GIS erfasst. Ebenso werden die Dachs- und Fuchsbauten erfasst. Dieses Vorgehen ergibt eine bessere Übersicht über die Schadstellen in den Längsdämmen.

## Altlast Asbest Gäsi

Der Bund hat die Sanierungsbedürftigkeit des Altlastenstandorts im Gäsi bestätigt und eine Kostenbeteiligung zugesagt. In einem nächsten Schritt lassen Linthwerk und Kanton Glarus ein Sanierungsprojekt erarbeiten.

Rückschnitt Uferbestockung  
am Escherkanal



## UNTERHALT UND ÜBERWACHUNG

### Jahressicherheitsbericht

Der Jahressicherheitsbericht über die Anlagen des Linthwerks fasst die Ergebnisse des laufenden Monitorings (Flussbau, Grundwasser, Setzungsmessungen, Umwelt) sowie die Beobachtungen der Linthaufseher und einer Expertenbegehung zusammen.

Der Jahressicherheitsbericht beurteilt den Zustand des Linthwerks im Vorjahr. An der Inspektion präsentierten sich die Anlagen des Linthwerks in einem guten Zustand. Weiter beobachtet wurde der Bereich der Rutschung bei der Ardega Deponie. Die Hochwassersicherheit konnte dort wiederhergestellt werden. Die Geschiebeentwicklung im Chli Gäsitschachen wird jährlich beurteilt.

Die Arbeitsgruppe Betrieb und Unterhalt, bestehend aus Vertretern der Linthkantone (Wasserbauer) und des Bundesamts für Umwelt, prüft jeweils an ihrer jährlichen Sitzung den Bericht und beantragt diesen der Linthkommission zur Genehmigung.



Rückschnitt Bestockung  
am Linthkanal

### Laufende Überwachung des Linthwerks

Primäres Ziel der laufenden Überwachung des Linthwerks ist das Dokumentieren und Erkennen von wesentlichen Veränderungen, welche die Hochwassersicherheit reduzieren können. Die Resultate der Überwachung sind Grundlage für notwendige Eingriffe, damit langfristig eine ausreichende Abflusskapazität bzw. Hochwassersicherheit gewährleistet werden kann. Das Überwachungskonzept basiert auf den Erkenntnissen und Erfahrungen des Monitorings «Hochwasserschutz Linth 2000». Es wurde mit den Experten des Monitorings erarbeitet und mit der Arbeitsgruppe Betrieb und Unterhalt diskutiert.

Entfernen der vom Biber  
gefällten Bäume



Auf Wunsch der Seegemeinden beobachtet die Linthverwaltung am Walensee seit einigen Jahren den Schwemmholtanfall und die Entwicklung des Seeauslaufs. Diese beiden Aspekte werden in das Überwachungskonzept aufgenommen.

### Laufender Unterhalt Werkanlagen

Die Pflege der Uferbestockung entlang der Gewässer ist eine Daueraufgabe. Im Berichtsjahr haben die Linthaufseher am Linthkanal zwischen Hänggelgiesen und Obersee (inkl. Hintergräben) und am Escherkanal die Uferbestockung zurückgeschnitten. Für einen Teil dieser Arbeiten wurden der Maschinenring Etzel-Linth aus Schindellegi und die Ortsgemeinde Benken beauftragt. Es wurde festgestellt, dass die Bestockung von Jahr zu Jahr mehr wächst und somit auch mehr zurückgeschnitten werden muss.

Damit der Abfluss gewährleistet ist, werden der Seegraben und der Linke Hintergraben jährlich gemäht. Beim Linken Hintergraben kommt dabei das Mähboot der Linthebene Melioration zum Einsatz.

Der Unterhalt der Damnteile obliegt den Pächtern. Die Damnteile werden von den Pächtern sauber gepflegt.

### Laufende Kontrolle Werkanlagen

Die Linthaufseher kontrollieren monatlich die gesamten Werkanlagen. Alle drei Monate werden die Abschnitte mit Biberaktivitäten auf mögliche Biberbauten kontrolliert.

Entlang des Linthkanals mussten diverse Biber- und Fuchsbauten verfüllt werden. Die Arbeiten wurden in Absprache mit den kantonalen Jagdaufsehern durch den Ruedi Hager Baggerbetrieb aus Kaltbrunn ausgeführt.

Beim Notentlastungsbauwerk im Hänggelgiessen führen die Linthaufseher monatlich eine Funktionskontrolle durch und kontrollieren die Pegelmessungen. Die Bereiche des Zu- und Auslaufs wurden von Gehölz befreit.

### Sanierungs- und Instandstellungsarbeiten

Die Sohle des Linthkanals hat sich oberhalb von Giessen beim Bunker (Standort LC 32) lokal um bis zu zwei Meter in feinkörnige Ablagerungen eines alten Linthlaufs eingetieft (Sohldurchschlag). Aufgrund der Form der Erosion geht das Linthwerk davon aus, dass sich die Eintiefung infolge der Strömungsablösung und der damit verbundenen Turbulenzen linthaufwärts ausgedehnt hat. Eine Ausdehnung des Kolklochs kann den Uferschutz beim Vorland unterspülen bzw. zerstören. Ein solcher Prozess gefährdet die Hochwassersicherheit des Linthkanals. Um dies zu verhindern, wurden die Randbereiche der Erosion im Jahr 2024 mit grobem Material überdeckt. Im Berichtsjahr wurde die Stelle nun mit einem Modellboot mit Echolot befahren. Die Aufnahmen bestätigten die erfolgreiche Sanierung. Die Stelle wird nun regelmässig optisch überwacht.



Überwachung des sanierten Kolklochs bei Giessen mit Echolot

Die Firma Naturstrassenunterhalt und Schlosserei Konrad Kamm hat den linksufrigen Dammweg des Escherkanals zwischen Spinnereisteg und Molliserbrücke auf einer Länge von rund 700 Metern saniert.

An weiteren Stellen wurden die Dammwege lokal instand gestellt.

In Ziegelbrücke hatte sich das Wuhr im Bereich der Panzersperre abgesenkt. Daher wurde am rechten Ufer ein Bereich von rund 100 Metern saniert.

Am linken Hintergraben zwischen Giessen und Teich war das linke Ufer weggerodiert. Dieser Bereich wurde mit Steinen und Erdreich wieder ergänzt.

Instandstellung des Wuhrs am Linthkanal bei Ziegelbrücke



Erodierte Stelle am Linken Hintergraben





Naturschutzgebiet  
Hängelgiessen

### Unterhalt Naturschutzgebiete

Im Berichtsjahr wurden in den verschiedenen Naturschutzgebieten unter der Leitung des Ökologiebüros Oeplan GmbH aus Balgach die Stillgewässer gemäht und zum Teil neu angelegt. Die Kantone St. Gallen und Glarus beteiligten sich finanziell massgeblich an diesen Arbeiten.

### Waldreservate Gäsi

Nachdem im Jahr 2024 die Durchforstung des Gebiets abgeschlossen wurde, mussten im Berichtsjahr nur vereinzelte Bäume aufgrund ihres schlechten Zustands (Gefahr von abbrechenden Ästen im Bereich der Wege) gefällt werden.

### Holzschläge

Auf den Linthdämmen sollen keine Bäume mit einem Durchmesser von mehr als 30 Zentimetern wachsen – dies aus Gründen der Dammsicherheit, des Windwurfs und der Durchsickerung. Daher wurden auch in diesem Jahr wieder einige grössere Bäume am Linthkanal gefällt. Sie werden durch neue Bäume ersetzt.

Im Berichtsjahr wurden an einigen Stellen mehrere Einzelbäume gefällt, die in schlechtem Zustand waren. Weiter sind einige Bäume durch Windwurf umgefallen und mussten entfernt werden.

### Neophyten und unerwünschte Pflanzen

Die Linthaufseher kontrollieren die Entwicklung der Vegetation – insbesondere im Hinblick auf Neophyten – und die Ausführung der vereinbarten Nutzungen. Nach Bedarf werden die Pflanzen ausgegraben bzw. ausgerissen (v. a. Weiden),

gemäht oder mit Elektroherbiziden elektrisch bekämpft. Für einen Abschnitt unterhalb der Grynau hat die Linthverwaltung das Büro für ökologische Optimierungen GmbH aus Tuggen erneut mit einem Einsatz beauftragt. Die Kantone unterstützen die Aufwendungen der Linthverwaltung finanziell. Die Wirkung der Massnahmen wird anlässlich einer jährlich stattfindenden Begehung mit der Arbeitsgruppe Umwelt kontrolliert.

Auf Damnteilen mit problematischen Pflanzen setzen die betroffenen Pächter im Auftrag der Linthverwaltung gezielte Massnahmen um. Jeweils im Frühling wird mit jedem Pächter die Wirkung der Massnahmen des Vorjahrs beurteilt.

### Hofwies

Die Hofwies im Bereich des Schiessplatzes Walenberg ist keine landwirtschaftliche Nutzfläche. Das Linthwerk möchte zusammen mit dem Kanton Glarus die Fläche sehr extensiv bewirtschaften. Das Ziel ist eine leicht verbuschte Wiese. Das Linthwerk schneidet jedes Jahr nur die Hälfte der Wiesen und Gebüsche. So entsteht eine sehr extensive Wiese mit Gebüschen, welche vielen Tierarten dient. Die Arbeiten werden durch den Kanton Glarus entschädigt.

### Überwachung Deponie Gäsi

Die Deponie Gäsi wird von der Ardega Deponie AG aus Mühlehorn betrieben. Sie steht auf dem Land des Linthwerks und der Gemeinde Glarus Nord. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Abteilung Umweltschutz und Energie des Kantons Glarus beurteilt laufend die Gesamtstabilität der Deponie sowie die Einhaltung der Auflagen aus den verschiedenen Bewilligungen (siehe auch Seite 20).

Rückschnitt des Bewuchses  
in der Hofwies



## PROJEKTE LINTHWERK

### Projekt Flussaufweitung Kundertriet

Das Linthwerk plant, am Escherkanal im Kundertriet eine Flussaufweitung zu realisieren. Im Jahr 2024 wurde das Bauprojekt als Entwurf erarbeitet und beim Kanton Glarus sowie beim Bundesamt für Umwelt BAFU zur Vorprüfung eingereicht. Im Januar 2025 sind die Rückmeldungen von Bund und Kanton eingetroffen. Sowohl die Fachstellen des Kantons Glarus als auch das BAFU begrüßen das Projekt und stellen Subventionen von bis zu 80 % der gesamten Investitionssumme von CHF 9.2 Mio. in Aussicht. In ihren Rückmeldungen haben Bund und Kanton einige kleinere Anträge und Optimierungsvorschläge formuliert. Weiter wurde angeregt, zusätzliche Daten zu erheben. Die Projektingenieurin Basler & Hofmann AG aus Esslingen hat alle Anträge des Kantons und des Bundes zusammengestellt. Die Anträge wurden intern besprochen. Nun soll das Bauprojekt entsprechend ausgearbeitet werden.

### Überlastfall Glarner Linth/Escherkanal

Bei der Entwicklung des Projekts «Hochwasserschutz Linth 2000» haben das Linthwerk und der Kanton Glarus im März 2005 für den Überlastfall am Escherkanal eine Lösung ausserhalb des Linthwerkperimeters vereinbart. In der Folge hat der Kanton Glarus an der Glarner Linth oberhalb von Mollis verschiedene Untersuchungen und Studien in Auftrag gegeben. Als Ergebnis dieser Abklärungen liegt nun eine Risikoanalyse vor.

Basierend auf dieser Risikoanalyse wurde im Berichtsjahr mit den betroffenen Akteuren ein Risikodialog gestartet. Die Vertreter der Hauptakteure trafen sich dazu an zwei Halbtagen. Mit der Leitung dieses Prozesses hat der Kanton Glarus die Holinger AG aus Olten beauftragt.

### Ersatz Stützmauer Ziegelbrücke

Die Stützmauer beim Radweg in Ziegelbrücke ist baufällig geworden. Die Linthverwaltung arbeitete im Jahr 2024 ein Bauprojekt aus und reichte bei der Gemeinde Schänis ein Baugesuch ein. Eine Einsprache von einer Umweltorganisation konnte bereinigt werden. Im Herbst 2024 erfolgte die Submission der Baumeisterarbeiten. Die Arbeiten konnten im Frühjahr 2025 durch die Firma Marti AG aus Matt ausgeführt werden.



Ersatz Stützmauer  
in Ziegelbrücke



### Ersatz Durchlass Runsenbach

Der Runsenbach entspringt beim Schänner Berg und fliesst unter der Ziegelbrückstrasse sowie der SBB-Linie Ziegelbrücke–Schänis durch. Der Bach mündet rund 200 Meter unterhalb der unteren Eisenbahnbrücke in die Linth. Der Durchlass unter der Kantonsstrasse, den Gleisen und dem Linthdammweg ist in einem schlechten Zustand. Unter der Leitung der SBB wurde ein Sanierungsprojekt ausgearbeitet. Der Durchlass wird im Jahr 2026 erneuert, wobei das Linthwerk den Anteil auf seinem Grundstück finanziert.

### Strukturaufwertungen im Rahmen des Fischartenschutzes

Im Linthkanal wurden zusammen mit dem zuständigen Fischereiaufseher und dem Fischereiverein Strukturen im Gewässer eingebaut. Diese bestehen mehrheitlich aus Tannenbäumen und dienen den Fischen als Deckung vor Feinden. Weiter wurden bei der Mündung der Maag in die Linth Faschinen eingebaut – zum einen als Schutz für die Fische, zum anderen um das Wasser besser zu leiten. Im untersten Bereich der Maag wurde die Blockrampe leicht angepasst, damit der Fischaufstieg besser funktioniert.

Strukturaufwertung  
im Hänggelgiessen



## PROJEKTE UND ANLIEGEN DRITTER

### Vernehmlassung und Mitwirkung

Verschiedene Drittprojekte werden entweder auf den Anlagen des Linthwerks geplant oder sie betreffen das Linthwerk aufgrund der geplanten Massnahmen.

Die Linthverwaltung war im Berichtsjahr im Rahmen von Vernehmlassungen oder bilateralen Verhandlungen an folgenden Projekten beteiligt:

- Fernwärmenetz Näfels, KVA Linth (Baubewilligungsverfahren, Realisierung)
- Starkstromleitung UW Grynau – UW Niederurnen, Axpo Grid AG (Baubewilligungsverfahren)
- Wiederherstellung Kolkchutz Untere Linthbrücke Ziegelbrücke, SBB (Baubewilligungsverfahren)

### Begleitung Projekte

Verschiedene Drittprojekte werden entweder ganz oder zum Teil auf den Anlagen des Linthwerks realisiert.

Die Linthverwaltung hat im Berichtsjahr die Planung bzw. Realisierung folgender Projekte begleitet:

- Realisierung Sicherheitsstollen Kerenzerbergtunnel (ASTRA)
- Wiederinstandstellung Deponie Gäsi (Ardega Deponie AG)
- Steinschlagschutzmassnahmen Gäsi (Kanton Glarus)
- Eidgenössisches Schwing- und Älplerfest (Realisierung und Rückbau)
- Eidgenössisches Pontonierwettfahren (Realisierung und Rückbau)
- Sanierung Grynaubrücke (Kanton St. Gallen)

Beim Projekt Sicherheitsstollen Kerenzerbergtunnel werden im Gäsi auf Land des Linthwerks die Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen ausgeführt. Im Berichtsjahr wurden folgende Massnahmen umgesetzt:

- Rückführung der Wiesen in Magerwiesen durch Bodenabtrag und -umbruch
- Heckenpflanzung (Leitstruktur)

### Schutzgebiete auf Land des Linthwerks

Die mit dem Projekt «Hochwasserschutz Linth 2000» geschaffenen, neuen Schutzgebiete sind durch die Kantone bzw. die Gemeinden rechtskräftig auszuscheiden. Die Linthverwaltung begleitet die einzelnen Planungen und hilft bei der Umsetzung der Schutzbeschlüsse mit.

### Freizeitnutzungen

Die Quaggamuschel wurde 2024 im Zürichsee festgestellt. Um die weitere Verbreitung einzuschränken, hat die Linthkommission Ende 2024 entschieden, keine Bewilligungen mehr für das Befahren des Linthkanals zwischen dem Walensee und dem Zürichsee mit Motorschiffen zu erteilen. An ihrer Sitzung vom Dezember 2025 hat die Linthkommission diese Regelung bis auf Weiteres verlängert.

## NOTFALLPLANUNG UND EREIGNISSE



Einbau der Hilfsbrücke für das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest (ESAF)



Erstellung Hindernis für Eidgenössisches Pontonierwettfahren

### Notfallplanung

Die Notfallplanung des Linthwerks setzt sich aus dem Notfallschutzkonzept und den Einsatzdokumentationen zusammen. Im Berichtsjahr mussten keine Anpassungen vorgenommen werden.

Die laufende Ausbildung der Dammüberwachung ist ein wichtiger Bestandteil der Notfallplanung. Die Zivilschutzorganisation ZürichseeLinth hat ihren jährlichen Wiederholungskurs durchgeführt und ihre Mitglieder für eine mögliche Dammüberwachung aus- und weitergebildet.

Die Zivilschutzorganisation Glarus hat ebenfalls ihren jährlichen Wiederholungskurs durchgeführt. Die Drohne des Zivilschutzes war dabei erneut im Einsatz.

### Hochwasserereignisse

Am Escherkanal lag der maximale Jahresabfluss bei  $278 \text{ m}^3/\text{s}$  (21. Juli 2025), was einem 10-jährlichen Hochwasserereignis entspricht.

Am Linthkanal lag der maximale Jahresabfluss bei  $142 \text{ m}^3/\text{s}$  (30. Juli 2025), was einem 2-jährlichen Hochwasserereignis entspricht.

Am 21. August 2025 führte ein Niederschlagsereignis in der Linthebene zu einem Hochwasser im Rechten Hintergraben mit einem Abfluss von  $41.7 \text{ m}^3/\text{s}$  (10-jährliches Ereignis).

Abklingendes Hochwasser am Escherkanal





Schwemmholz am Escherkanal

### Ereignisse Hangrutsch Ardega Deponie

Am Donnerstag, 31. Oktober 2024, kam es in der Gemeinde Glarus Nord auf dem Gelände der Ardega Deponie zu einem Erdrutsch. Das rechte Ufer der Linth (Escherkanal) wurde dabei zur Flussmitte hin verschoben und blockierte einen Teil des Escherkanals. Trotz leichter Einstauung konnte die Linth jederzeit abfließen, und es ist kein Deponiematerial ins Gewässer gelangt.

Seit dem Erdrutsch haben das Linthwerk und die Ardega Deponie AG in enger und effizienter Zusammenarbeit das Gelände gesichert, weitere Schäden verhindert und dafür gesorgt, dass der Abfluss wieder vollumfänglich gewährleistet ist. Ende April 2025 konnten die wasserbaulichen Hauptarbeiten abgeschlossen werden. Die Blockade wurde komplett entfernt und die Flusssohle sowie das rechte Ufer wurden wiederhergestellt. Die Spundwände, die für die Bauarbeiten am rechten Ufer notwendig waren, wurden mehrheitlich wieder entfernt.

Im Bereich der Rutschung wurde die Flusssohle des Escherkanals neu erstellt. Die Sohle wurde rund einen halben Meter höher als zuvor eingebaut und wird durch die Strömung noch leicht abgetragen. Die benötigte Abflusskapazität ist trotzdem gegeben, und der Escherkanal ist damit wieder für alle Hochwasserereignisse gerüstet. Die betroffene Stelle wurde in den darauffolgenden Monaten weiterhin beobachtet.

Die Suche nach der Ursache für den Erdrutsch läuft und wird mit externen Gutachten detailliert abgeklärt. Es wurden viele Ressourcen in die Erarbeitung eines dreidimensionalen Geländemodells investiert. Anhand dieses Modells lässt sich auch der weitere Betrieb der Deponie beurteilen. Sobald alle Fakten zur erfolgten Rutschung vorliegen, kann die Frage nach den Kosten und der Kostenübernahme für die Folgen des Erdrutchs geklärt werden.

Wiederinstandstellung Wühr im Bereich der Rutschung



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

### Präsentation Linthwerk

Das Linthwerk bietet drei verschiedene Linthwerkführungen an. Die Organisation obliegt der Linthverwaltung. Die Linthwerkführer und der Linthingenieur teilen sich die Führungen. Im Berichtsjahr wurden 11 Führungen durchgeführt.

### Linthwerkschau

Die neu geschaffene Linthwerkschau wird rege besucht. Einige Führungen wurden mit einem Besuch in der Linthwerkschau abgerundet.

Die Schnitzeljagd mit Start bei der Linthwerkschau wird ebenfalls genutzt und ist eine spielerische Ergänzung zu den Informationstafeln und Stelentexten entlang des Linthwerks.

## ÜBER UNS

### Die Linthverwaltung

Die operative Leitung des Linthwerks liegt in den Händen des Linthingenieurs. Er ist Ansprechperson für Amtsstellen, Gemeinden, Private und Medien. Er sorgt für die Überwachung, den Unterhalt und damit die Sicherheit der Anlagen. Die Linthaufseher kontrollieren die Anlagen, machen Messungen, beobachten Dämme und Gewässer und sind für den regelmässigen Unterhalt zuständig. Sie repräsentieren das Linthwerk vor Ort und sind Auskunftspersonen.



**Ralph Jud**  
Linthingenieur  
seit 2019



**Jan Rückmar**  
stv. Linthingenieur  
seit 2024



**Susanne Ziegler**  
Buchhaltung/  
Sekretariat  
seit 2020



**Pius Kistler**  
Linthaufseher  
seit 2013



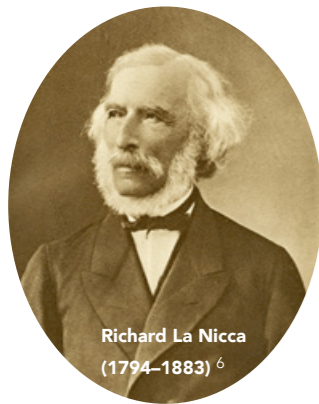
**Paul Kälin**  
Linthaufseher  
seit 2016

# RICHARD LA NICCA, DIE DAMPFSCHIFFE UND DER LINTHKANAL

Historischer Fokus von Dr. phil. Regula Steinhauser-Zimmermann, Archäologin und Historikerin

Die Linth war während mindestens 2000 Jahren ein wichtiger Schifffahrtsweg. Beim Bau des Linthkanals musste dies berücksichtigt werden. Bereits 1840 kam die Idee auf, den Linthkanal für Dampfschiffe befahrbar zu machen. Die Eisenbahn stoppte diese Pläne.

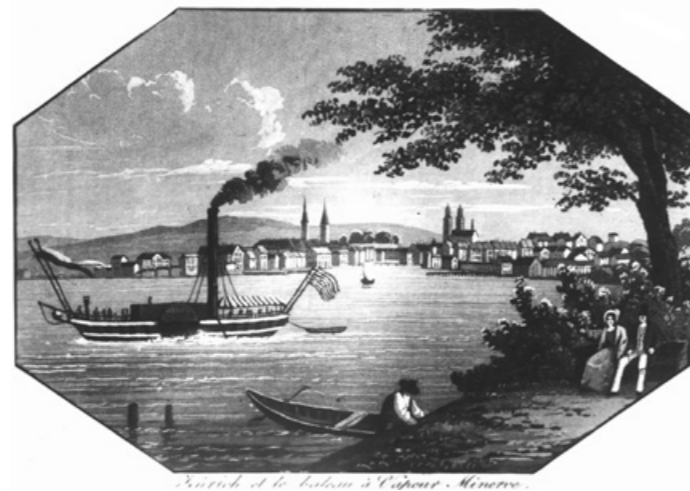
## Eine Idee von Richard La Nicca



Richard La Nicca (1794–1883), von 1840 bis 1862 Technischer Leiter des Linthunternehmens, hatte bereits 1840 die Idee, den Linthkanal für eine regelmässige Dampfschiffahrt auszubauen. Er sah darin eine Chance, die Handelsroute von Zürich über Chur und die neu ausgebauten Bündner Pässe nach Oberitalien zu stärken. Nach präzisen Vermessungsarbeiten im September 1843 durch Ernst Walter von Zürich lieferte Richard La Nicca im Dezember 1843 seinen überarbeiteten Vorschlag ab. Beide Manuskripte von Richard La Nicca sowie der Bericht von Ernst Walter befinden sich im Lintharchiv.<sup>1</sup>

## Vorbilder Rhône und Saône

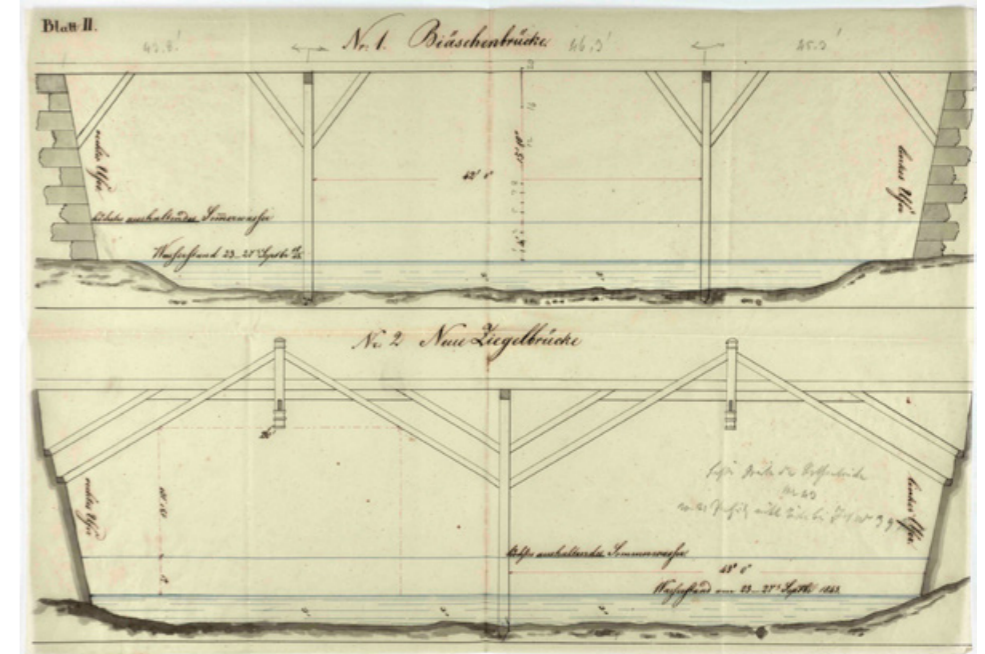
Dass der Linthkanal grundsätzlich von Dampfschiffen befahren werden konnte, hatte bereits 1839 die Verlegung der «Minerva» vom Zürich in den Walensee sowie jene der «Linthescher» in umgekehrter Richtung gezeigt. Als Vorbilder für die Dampfschiffahrt auf dem Linthkanal hatte Richard La Nicca die seit 1827 fahrplanmässig verkehrenden Dampfschiffe des Typs Hirondele auf der Rhône und Saône vor Augen.<sup>2</sup> Ihre Masse (Hirondele No. 3 von 1837: 36 m Länge, 4.6 m Breite, 0.53 m Tiefgang, 35 PS<sup>3</sup>) schienen ihm durchaus für den Linthkanal geeignet, da ihre Breite auch Kreuzungen mit den grössten Lastsegelschiffen zulies.<sup>4</sup>



Dampfschiff «Minerva» im Zürcher Seebecken ca. 1837<sup>7</sup>

## Schwierigkeiten

Wie Richard La Nicca bereits 1840 erkannte, gab es für die Dampfschiffahrt auf dem Linthkanal verschiedene Schwierigkeiten. Zum einen war es die unterschiedliche Wasserführung: Bei Niedrigwasser betrug die Wassertiefe an mehreren Stellen maximal 60 Zentimeter; bei Hochwasser stellte sich die Frage, ob die Antriebskraft der Schiffe für die Bergfahrt ausreichen würde. Zum anderen zeigten die Messdaten, dass das Gefälle und somit die Fliessgeschwindigkeit ungleichmässig war: Im oberen Drittel des Kanals betrug das Gefälle 1.28%, im unteren Drittel noch 0.65%. Zudem boten die Brücken gewisse Hindernisse.



Schnitte bei der Biäschbrücke und der Ziegelbrücke, Ernst Walter, September 1843, mit Notizen von Richard La Nicca<sup>8</sup>

Um dem Linthkanal ein gleichmässiges Gefälle zu geben, schlug Richard La Nicca vor, die Sohlenbreite von ca. 30 auf 13.4 Meter zu verringern, die Böschungen um 1 Meter zu erhöhen und den Walenseeausfluss um mindestens 1.3 Meter, besser aber um 2.5 Meter abzusenken. Laut La Niccas Berechnungen sollte dadurch eine dauernde Mindestwassertiefe von 0.8 Metern sichergestellt werden können. Diese hätte für den Tiefgang von Dampfschiffen des Typs Hirondele ausgereicht, ausser bei einem wirklich extremen Niedrigwasserstand. Ernst Walter forderte in seinem Bericht zudem eine Tieferlegung des Windeggriffs. Die Brückenunterfahrten sollten dank eines klappbaren Kamins möglich sein; einzige Ausnahme war die Grynaubrücke, die neu hätte gebaut werden müssen.

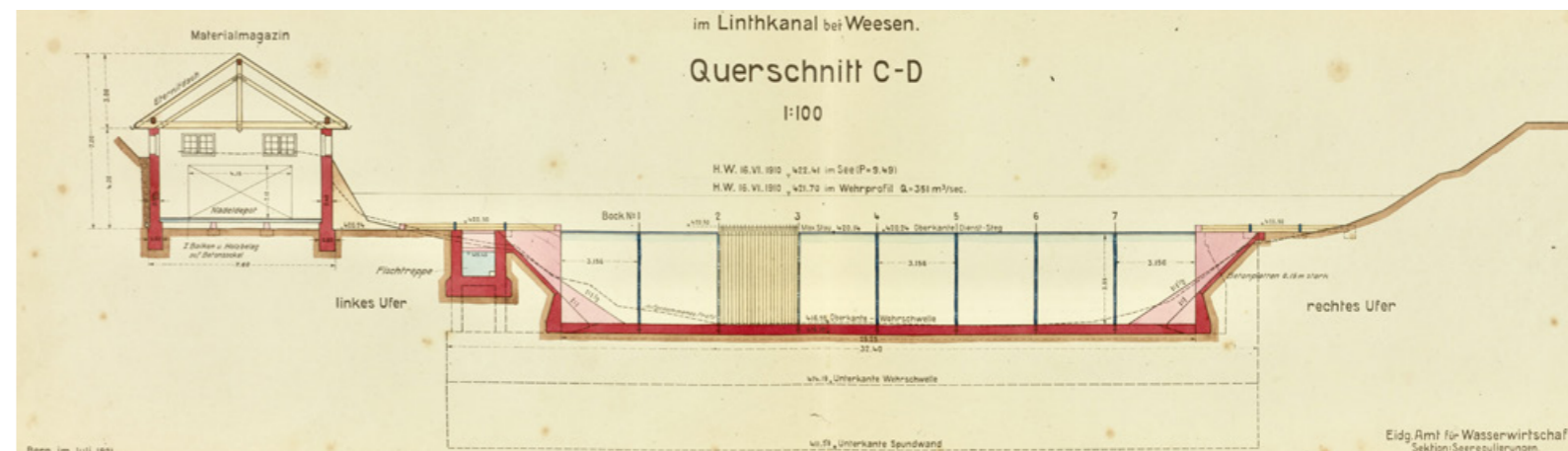
## Wie es weiterging

Der Ausbau des Linthkanals für Dampfschiffe war auch 1853, als bereits erste Eisenbahnprojekte und ein Walensee-Strassenprojekt zur Sprache kamen, wieder ein Thema: Anstelle der von La Nicca vorgeschlagenen Massnahmen stand nun das Projekt einer Stau- und Spülschleuse bei der Biäsche zur Debatte. Dadurch hätte der Walensee im Winter um 2.1 Meter aufgestaut werden können. Das Niedrigwasser im Kanal hätte Ausräumungen auf der Kanalsohle erleichtert.<sup>5</sup>

Im Jahr 1859 wurde dann die Bahnlinie Rapperswil–Weesen–Sargans eröffnet. Personen- und Warentransporte verlagerten sich auf die Bahn, die schneller, sicherer und wetterunabhängig war. Die Schifffahrt erlitt einen massiven Einbruch, von dem sie sich nie mehr erholte. Daran konnte das Projekt für einen Industrie- und Schifffahrtsweg zwischen Schänis–Bilten und Grynau von 1870 genauso wenig ändern wie die Projekte für eine Schleusenanlage bei Weesen von 1917 bis 1922.

Fussnoten-Verweise siehe Seite 35

Projekt eines Nadelwehres im Linthkanal bei Weesen, 1921<sup>9</sup>



# FINANZEN

## FINANZEN

### Erfolgsrechnung 2025

Die Rechnung 2025 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 53'820 aus (Budget: Ertragsüberschuss CHF 10'416). Die wesentlichen Mehrerträge und Minderausgaben werden nachfolgend erläutert.

Der Posten «Betriebsertrag aus Lieferungen/Leistungen» ist mit CHF 1'287'480 um CHF 257'520 tiefer als budgetiert.

Der Produktionsertrag (Ertrag aus Deponie, Konzessionen, Bewilligungen, Pachtzinsen, Arbeiten für Dritte, Holzerlös, div. Erträge) liegt mit CHF 176'717 deutlich unter dem Budgetbetrag von CHF 450'000. Hier sind die Einnahmen aus der Deponie Gäsi (Deponietätigkeit, Materialaufbereitung) mit CHF 59'109 massiv tiefer als budgetiert (CHF 250'000) – dies aufgrund der Betriebseinstellung nach dem Hangrutsch. Bei den Konzessionen (Kies- und Sandverkauf, Wasserbezug, Bootsanlegestellen) sind die Einnahmen von CHF 19'295 ebenfalls tiefer als budgetiert (CHF 52'000), da im Berichtsjahr kein Kies angefallen ist. Die Erträge aus den Bewilligungen und den Pachtzinsen sind auch tiefer ausgefallen. Bei den Arbeiten für Dritte konnten die Aufwendungen für die Perimeterunternehmen Steinen- und Dorfbach in Rechnung gestellt werden. Der Holzverkauf liegt leicht über Budget, die Mehreinnahmen stammen aus verschiedenen kleinen Holzschlägen. Der diverse Ertrag entspricht dem Budget.

Die Beiträge von Bund und Kantonen belaufen sich auf CHF 1'110'763 (Budget: 1'095'000). Die Kantonsbeiträge mit CHF 1'000'000 entsprechen dabei dem Budget. Die Kantone St. Gallen, Glarus und Schwyz entschädigten zusätzlich die Leistungen des Linthwerks für den Naturschutz (darunter Neophytenregulierung, Pflege von Wiesen und Wäldern, Gewässerunterhalt in Naturschutzgebieten) mit insgesamt CHF 110'763 (Budget: CHF 95'000).

Der Posten «Aufwand» (inkl. Abschreibungen) liegt bei CHF 1'233'660 und somit CHF 300'924 unter dem Budget.

Der Aufwand Werkanlagen (Planung, Bau- und Forstarbeiten, Materialaufwand, übriger Aufwand) beläuft sich auf CHF 382'718 (Budget: CHF 610'000). Die Gründe für die Minderausgaben liegen bei den geringeren Planungskosten von CHF 55'175 (Budget: CHF 120'000) und den geringeren Ausgaben für Bau- und Forstaufgaben von CHF 231'439 (Budget: CHF 420'000). Die Überwachung liegt mit CHF 84'285 um CHF 54'285 höher als budgetiert, da die Beteiligung an der 10-jährlichen Flussvermessung des Bundes eingefordert wurde und das Linthwerk mehr Aufnahmen des Linthkanals gemacht hat. Der Personalaufwand (Löhne mit Abgaben, Personalspesen etc.) beträgt total CHF 573'228 (Budget: CHF 612'000). Die Personalkosten liegen tiefer, da der Linthingenieur einige Monate krankheitsbedingt ausgefallen ist. Der sonstige Betriebsaufwand (Gebäudeaufwand, Unterhalt, Versicherungen, Beratung Rheinunternehmen, Öff-

fentlichkeitsarbeit, Energie und Entsorgung, Verwaltungsaufwand, Rückstellung, Abschreibungen) liegt CHF 34'870 unter dem Budgetbetrag von CHF 312'584. Diese Unterschreitung ist hauptsächlich auf die geringeren Abgaben an den Kanton Glarus und die Gemeinde Glarus Nord (im Zusammenhang mit der Ardega Deponie) zurückzuführen.

### Bilanz per 31.12.2025

Das Eigenkapital des Linthwerks erhöht sich per Ende 2025 um CHF 53'820 auf CHF 1'323'897.

Die flüssigen Mittel betragen CHF 574'076.

### Kantonsbeiträge

Gestützt auf den Finanzplan haben die Linthkantone im Berichtsjahr einen Beitrag von CHF 1'000'000 geleistet.

### Laufende Projekte

Der Aufwand beim Projekt «Aufweitung Kunderriet» von CHF 572'210 wird aktiviert. Der vorgezogene Subventionsbeitrag des Kantons Glarus von CHF 199'380 wird passiviert.

Der Aufwand beim Projekt «Überlastfall Glarner Linth/Escherkanal» von CHF 83'469 wird aktiviert.

Der Beitrag an die Sanierung des Durchlasses Runsenbach (Projekt SBB) von CHF 38'943 wird aktiviert. Die Realisierung ist im Jahr 2026 geplant.

Beim Projekt «Stützmauer Ziegelbrücke» wird der Aufwand von CHF 81'576 aktiviert. Die Realisierung und die Abrechnung erfolgten im Jahr 2025.

### Abschreibungen

Beim Projekt «Geschiebebewirtschaftung Chli Gäsitschachen» werden weitere CHF 36'000 abgeschrieben.

Beim Projekt «Stützmauer Ziegelbrücke» werden erstmals CHF 5'826 abgeschrieben.

## BILANZ

per 31.12.2025

	Saldo in CHF 2025	Vorjahr in CHF 2024
<b>AKTIVEN</b>		
SZKB Lachen 151755-0788	71'466.33	227'195.49
SZKB Lachen 151755-4768	502'610.40	201'161.90
Debitoren	259'185.22	427'447.25
Delkredere	-25'000.00	0.00
Verrechnungssteuer	784.90	1'062.75
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>809'046.85</b>	<b>856'867.39</b>
Bank Linth LLB AG/Swiss Alpine Fine Food AG	5'235.72	5'233.76
Baumaschinen und Geräte	29'152.59	27'523.05
Büromobilien/IT	5'635.01	8'452.51
LI-GIS	16'475.16	24'712.74
Fahrzeuge	39'921.40	53'228.53
Neuorganisation Linthverwaltung	1.00	1.00
Grundstücke	1.00	1.00
Archivsammlung der Linth-Escher Stiftung	1.00	1.00
Aufweitung Kundertriet (Projektierung)	572'210.50	558'519.10
Überlastfall Glarner Linth/Escherkanal	83'468.65	83'468.65
Geschiebebewirtschaftung Chli Gäsitschachen	180'000.00	216'000.00
Sanierung Altlast Asbest Gäsi	102'411.60	102'411.60
Linthwerkschau (Projektierung)	1.00	1.00
Durchlass Runsenbach (Projekt SBB)	38'942.92	22'680.90
Stützmauer Ziegelbrücke/Sanierung	81'575.84	10'756.21
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1'155'033.39</b>	<b>1'112'991.05</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'964'080.24</b>	<b>1'969'858.44</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	131'747.69	177'424.03
Hilfskonto Umsatzsteuer	-10'017.37	3'356.17
Transitorische Passiven	36'229.35	41'780.30
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>157'959.67</b>	<b>222'560.50</b>
Depotkonto Swiss Alpine Fine Food AG	5'235.72	5'233.76
Überlastfall Glarner Linth/Escherkanal	65'249.91	65'249.91
Rückstellungen Sanierung Altlast Gäsi	212'357.80	212'357.80
Subventionen Aufweitung Kundertriet	199'379.70	194'379.02
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>482'223.13</b>	<b>477'220.49</b>
Eigenkapital	1'270'077.45	938'863.17
Jahreserfolg	53'819.99	331'214.28
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1'323'897.44</b>	<b>1'270'077.45</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1'964'080.24</b>	<b>1'969'858.44</b>

## ERFOLGSRECHNUNG

1.1.2025 – 31.12.2025

	Saldo in CHF 2025	Budget in CHF 2025	Vorjahr in CHF 2024
<b>BETRIEBSERTRAG AUS LIEFERUNGEN/LEISTUNGEN</b>			
Ertrag Deponie Gäsi	59'108.68	250'000.00	218'436.73
Konzessionen (Kies- und Sandverkauf/Bootsplatzmieten)	19'295.36	52'000.00	92'295.78
Bewilligungen (Rechte Linthbefahrung/Baurechte)	33'597.72	50'000.00	59'498.32
Pachtzinsen	49'537.81	55'000.00	49'899.94
Arbeiten für Dritte	26'909.02	36'000.00	53'892.80
Holzverkauf	11'080.08	5'000.00	39'044.63
diverse Erträge (Linthwerkführungen, Bücher etc.)	2'188.75	2'000.00	3'258.05
Skonti	0.00	0.00	2.67
Debitorenverluste	-25'000.00	0.00	0.00
<b>Total Produktionsertrag</b>	<b>176'717.42</b>	<b>450'000.00</b>	<b>516'328.92</b>
Kantonsbeiträge	1'000'000.00	1'000'000.00	1'000'000.00
Naturschutz	110'762.89	95'000.00	184'213.21
<b>Total Beiträge</b>	<b>1'110'762.89</b>	<b>1'095'000.00</b>	<b>1'184'213.21</b>
<b>Total Betriebsertrag aus Lieferungen/Leistungen</b>	<b>1'287'480.31</b>	<b>1'545'000.00</b>	<b>1'700'542.13</b>
<b>AUFWAND WERKANLAGEN</b>			
Planung	-55'174.84	-120'000.00	-60'219.40
Bau- und Forstarbeiten	-231'439.06	-420'000.00	-406'551.74
Materialaufwand	-10'219.75	-30'000.00	-6'413.08
Übriger Aufwand	-1'599.63	-10'000.00	-6'000.00
Überwachung Linthwerk	-84'285.16	-30'000.00	-18'834.08
<b>Total Aufwand Werkanlagen</b>	<b>-382'718.44</b>	<b>-610'000.00</b>	<b>-498'018.30</b>
<b>PERSONALAUFWAND</b>			
Löhne Planstellen	-457'008.95	-490'000.00	-450'856.60
Löhne Aushilfsstellen	0.00	0.00	-500.00
<b>Total Lohnaufwand</b>	<b>-457'008.95</b>	<b>-490'000.00</b>	<b>-451'356.60</b>
AHV, ALV, IV, EO	-39'117.55	-41'000.00	-37'162.70
BVG	-54'865.20	-55'000.00	-50'314.90
Unfallversicherungsprämien	-7'368.80	-8'000.00	-6'963.50
Krankenversicherungsprämien	-3'497.25	-4'000.00	-3'550.25
<b>Total Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>-104'848.80</b>	<b>-108'000.00</b>	<b>-97'991.35</b>
Ausbildung Personal	-3'208.00	-6'000.00	-5'158.96
Personalspesen	-359.05	-1'500.00	-765.36
Personalanlässe	-3'036.00	-2'500.00	-2'981.24
Übriger Personalaufwand	-4'766.82	-4'000.00	-13'378.78
<b>Total Übriger Personalaufwand</b>	<b>-11'369.87</b>	<b>-14'000.00</b>	<b>-22'284.34</b>
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-573'227.62</b>	<b>-612'000.00</b>	<b>-571'632.29</b>

	Saldo in CHF 2025	Budget in CHF 2025	Vorjahr in CHF 2024
<b>SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND</b>			
Büromiete	-18'196.50	-15'800.00	-16'825.25
Übriger Büroaufwand (Unterhalt, Reinigung etc.)	-4'998.43	-4'000.00	-6'328.65
Magazine/Linthwerkschau	-6'855.85	-7'000.00	-10'242.48
<b>Total Gebäudeaufwand</b>	<b>-30'050.78</b>	<b>-26'800.00</b>	<b>-33'396.38</b>
Unterhalt Baumaschinen, Geräte	-9'274.64	-15'000.00	-5'971.14
Unterhalt Fahrzeuge	-3'479.84	-3'000.00	-2'961.76
Aufwand Mobilität (ÖV/IV)	-6'813.38	-8'000.00	-7'234.01
Unterhalt Grundstücke (exkl. Werkanlagen)	-708.46	0.00	0.00
<b>Total Unterhalt, Reparatur, Ersatz, Leasing</b>	<b>-20'276.32</b>	<b>-26'000.00</b>	<b>-16'166.91</b>
Gebäude/Feuer/Wasser/Elementar	-2'390.70	-1'900.00	-2'369.00
Autohaftpflicht	-1'719.30	-1'300.00	-1'549.50
Betriebshaftpflicht	-5'014.45	-4'000.00	-6'589.10
Verkehrsgebühren	-1'291.00	-1'500.00	-1'284.80
Abgabe an Kt. Glarus und Gemeinde Glarus Nord	-4'910.90	-25'000.00	-20'843.70
Übrige Gebühren	-176.00	-2'500.00	0.00
<b>Total Versicherungen/Fremdaufträge</b>	<b>-15'502.35</b>	<b>-36'200.00</b>	<b>-32'636.10</b>
Beratung Notfallplanung	0.00	-1'000.00	0.00
Beratung Buchhaltung/Jahresabschluss	0.00	-500.00	0.00
Beratung GIS	0.00	0.00	-11'997.73
<b>Total Beratungsaufwand</b>	<b>0.00</b>	<b>-1'500.00</b>	<b>-11'997.73</b>
Strom, Gas, Wasser	-4'621.03	-5'000.00	-3'574.61
Entsorgung	-277.32	-500.00	-295.05
Treibstoffe	-5'386.54	-6'500.00	-5'103.02
<b>Total Energie- und Entsorgungsaufwand</b>	<b>-10'284.89</b>	<b>-12'000.00</b>	<b>-8'972.68</b>
Büromaterialien, Drucksachen	-10'802.87	-8'500.00	-16'583.81
Fachliteratur	-38.99	-300.00	-500.00
Telekommunikation, Internet	-5'610.70	-9'200.00	-5'675.21
Porti, PC-Gebühren	-431.15	-1'600.00	-940.01
Beiträge an Verbände und Institutionen	-6'210.99	-5'600.00	-5'429.89
Rechts- und Beratungsaufwand	0.00	-2'000.00	0.00
Revisionsaufwand	-4'500.00	-5'500.00	-4'500.00
Lizenzen, Abonnemente	-12'699.03	-24'000.00	-13'429.55
Betriebskosten/Zusatzleistungen LIGIS/WebGIS	-12'733.49	0.00	0.00
Diverser Verwaltungsaufwand	-4'865.96	-5'500.00	-5'483.72
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>-57'893.18</b>	<b>-62'200.00</b>	<b>-52'542.19</b>
Kommunikation	-14'656.90	-20'000.00	-25'282.95
Linthwerkführungen	-3'343.90	-2'000.00	-3'335.02
<b>Total Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>-18'000.80</b>	<b>-22'000.00</b>	<b>-28'617.97</b>

	Saldo in CHF 2025	Budget in CHF 2025	Vorjahr in CHF 2024
Notfallplanung und Helisupport	-14'145.26	-11'000.00	-13'510.25
Vorsteuerkorrektur	-37'061.25	-40'000.00	-39'782.30
Diverser Betriebsaufwand	-3'790.47	-12'000.00	-6'120.73
<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-54'996.98</b>	<b>-63'000.00</b>	<b>-59'413.28</b>
Bankzinsen und Spesen	-66.55	-200.00	-188.55
Zinserträge	2'242.60	2'000.00	3'359.75
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>2'176.05</b>	<b>1'800.00</b>	<b>3'171.20</b>
Abschreibung Maschinen	-6'695.95	-708.00	-5'712.98
Abschreibung Mobilien, Einrichtung	-2'817.50	0.00	-2'817.50
Abschreibung EDV/IT	-8'237.58	-10'983.00	-8'237.58
Abschreibung Fahrzeuge	-13'307.13	-15'193.00	-13'307.14
Abschreibung «Chli Gäsitschachen»	-36'000.00	-36'000.00	-36'000.00
Abschreibung «Sanierung Stützmauer Ziegelbrücke»	-5'826.85	0.00	0.00
Abschreibung «Überlastfall Glarner Linth/Escherkanal»	0.00	-1'800.00	0.00
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-72'885.01</b>	<b>-64'684.00</b>	<b>-66'075.20</b>
<b>Total Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-277'714.26</b>	<b>-312'584.00</b>	<b>-306'647.24</b>
<b>BETRIEBLICHER NEBENERFOLG</b>			
Betrieblicher Nebenerfolg	0.00	0.00	6'969.98
<b>Total Betrieblicher Nebenerfolg</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>6'969.98</b>
<b>UNTERNEHMENSERFOLG</b>	<b>53'819.99</b>	<b>10'416.00</b>	<b>331'214.28</b>

# ANHANG

## zur Jahresrechnung 2025

	31.12.25	31.12.24
<b>1 Rechtsform und Sitz</b>		
Das Linthwerk ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Uznach.		
<b>2 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze</b>		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Anlehnung an die Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–962) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind nachstehend erläutert:		
a) Die Positionen des Umlaufvermögens werden zu Nominalwerten bilanziert abzüglich notwendiger Wertberichtigung.		
b) Die Positionen des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung bilanziert. Überabschreibungen sind möglich.		
c) Fremdkapital wird zu Nominalwerten bilanziert.		
Die Rechnungslegung erfordert von der Geschäftsleitung Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Die Geschäftsleitung entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzipes Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.		
<b>3 Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung</b>		
Subventionen Projekt «Aufweitung Kunderriet» (Kto. 2610)	199'379.70	194'379.02
Rückstellungen Projekt «Sanierung Altlast Gäsi» (Kto. 2605)	212'357.80	212'357.80
<b>4 Erläuterungen zu betrieblichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung</b>		
Verkauf von altem Fahrzeug und alter IT-Infrastruktur	–	6'969.98
<b>5 Sonstige Angaben</b>		
Sicherheiten für eigene Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Mieterkautionkonto)	5'235.72	5'233.76
<b>6 Ausweis Forderungen und Verbindlichkeiten</b>		
a) OP Debitoren (1100) Saldo per 31.12.2025 CHF 259'185.22		
– wovon Forderungen gegenüber nahestehenden Personen	50'077.24	134'597.35
c) OP Kreditoren (2000) Saldo per 31.12.2025 CHF 131'747.69		
– wovon Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	17'015.90	32'999.05
– Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung	8'326.60	8'119.55
<b>7 Anzahl Mitarbeiter</b>		
Die Anzahl Mitarbeiter lag weder im Berichts- noch im Vorjahr über durchschnittlich 10 Vollzeitstellen.		
<b>8 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>		
Keine		
<b>9 Eigenkapitalnachweis</b>		
Der Jahresgewinn wird dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben:		
– Eigenkapital am 1.1.	1'270'077.45	938'863.17
– Jahresgewinn/-verlust	53'819.99	331'214.28
– Eigenkapital am 31.12.	<b>1'323'897.44</b>	<b>1'270'077.45</b>

# REVISIONSBERICHT

## über die Jahresrechnung 2025

### Revisionsstelle des Linthwerks

bestehend aus je einem Vertreter/Vertreterin der

- Finanzkontrolle des Kantons St. Gallen
- Finanzkontrolle des Kantons Glarus
- Finanzkontrolle des Kantons Schwyz
- Finanzkontrolle des Kantons Zürich

### Bericht der Revisionsstelle an die Linthkommission

Als Revisionsstelle gemäss Artikel 12 der Interkantonalen Vereinbarung über das Linthwerk haben wir die Jahresrechnung 2025 des Linthwerks geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Linthverwaltung und die Linthkommission verantwortlich; unsere Aufgabe ist es, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen. Unsere Prüfung haben wir so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen, Verordnungen und Weisungen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Benken, 19. Februar 2026

### Die Revisionsstelle



Thomas Haeggberg  
Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Sandra Sidler  
Finanzkontrolle des Kantons Zürich



Stephan Schubert  
Finanzkontrolle des Kantons Glarus



Roland Pfyl  
Finanzkontrolle des Kantons Schwyz



### Abbildungsnachweis:

Alle Bilder ausser Seiten 24/25: Linthverwaltung

### Fussnoten zu den Seiten 24/25:

- <sup>1</sup> Richard La Nicca: Untersuchung des Linthkanales in Bezug auf die Dampfschiffahrt, 1840. LIAR Dossier A 07.01. – Richard La Nicca: Untersuchungen der hydrotechnischen Verhältnisse der Linth in Bezug auf Dampfschiffahrt, Dezember 1843. LIAR Dossier A 07.01. – Ernst Walter: Bericht ueber die vom 23ten bis mit 27ten Septbr. 1843 vorgenommene Untersuchung des Linth Canals, hinsichtlich der Breite, Tiefe und Geschwindigkeit seines Fahrwassers und der Beschaffenheit seiner Brückenpassagen, 28. September 1843. LIAR Dossier A 07.01
- <sup>2</sup> [www.chroniquesdebesse.fr/Sur-la-Saone-au-temps-des-bateaux-a-vapeur-et-des-Parisiens#nh4](http://www.chroniquesdebesse.fr/Sur-la-Saone-au-temps-des-bateaux-a-vapeur-et-des-Parisiens#nh4), abgerufen am 10. September 2025
- <sup>3</sup> Félix Rivet: La Navigation à Vapeur sur la Saône et la Rhône (1783–1863). Presses Universitaires de France, 1962, S. 108, 117
- <sup>4</sup> Erstaunlicherweise gibt Richard La Nicca in seinem Manuskript von 1840 die Breite der Hironnelles mit 8.2 Meter an. – Die grössten Lastsegelschiffe waren die sog. Glarner mit einer Länge von 30 Metern und einer Breite von 3 Metern.
- <sup>5</sup> Gottlieb Heinrich Legler: Bericht über die Schleuse zur Regulierung der Sohle & Tiefe im LinthCanal, 8. April 1853. LIAR, Dossier A 08.01
- <sup>6</sup> ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Portr\_02428
- <sup>7</sup> Baugeschichtliches Archiv Stadt Zürich, BAZ\_052404
- <sup>8</sup> LIAR A 07.01, Bericht Walter
- <sup>9</sup> LIAR B 10.01.06\_Z05

### Impressum

Redaktion: Ralph Jud, Regula Steinhäuser-Zimmermann, Leuzinger & Benz Kommunikation

Layout/Gestaltung: Leuzinger & Benz Kommunikation

Druck: Theiler Druck AG

